

Witze gegen die Verspannung

Kabarettistin Lisa Fitz präsentiert fast dreistündiges Programm im Rantastic

Von Anne-Rose Gangl

Baden-Baden – Lisa Fitz ist überzeugt: Die Ursache allen Übels in Deutschland ist die Verkrampfung. Diese brach sie am Donnerstag im Rantastic zumindest bei den anwesenden Besuchern auf, denn nach einem fast dreistündigen Programm gab es keinen Grund mehr, ängstlich und verspannt den Heimweg anzutreten. In ihrem Bühnensolo „Flüsterwitz“ appellierte sie an die freie Rede und eine offene, mutige Diskussionskultur.

Auch mit ihren 68 Jahren ist die Kabarettistin noch immer eine Powerfrau, die ihr Herz auf der Zunge trägt und von Flüstern weit entfernt ist. „Ich bin vollkommen fit, oben glüht es, früher hat es mehr unten geglüht“, frotzelte sie über sich selbst – und damit die Besucher auch Feuer fangen, wurde gleich mal mit „Hu-Ha-Hu“ kräftig Massengymnastik betrieben. Schon wollte sie wissen, wie mutig die Besucher in



Lisa Fitz begleitet sich selbst auf der Gitarre. Foto: A. Gangl

Baden-Baden seien, woher sie ihre Meinungsbildung hätten und ob sie ängstlich seien. Sie selbst begab sich auf Wahrheitssuche, zitierte auf der Bühne so manchen Prominenten aus Politik, Philosophie und Kultur, setzte sich immer wieder zwischen die Stühle und begab sich selbstbewusst mit Ironie aufs Glatteis.

„Des darfst net laut sagen, heißt es immer wieder“, zitierte

Lisa Fitz ihre Mitbürger, doch nur tuscheln hinter der Hand kam für sie nicht in Frage. Und immer wieder holte sie aus, wettete gegen „Flinten-USchi“ und ihre hochbezahlten Berater sowie die post-heroische Regierung von „Mutti“, die „fast buddhistisch ein Regiment mit Empörungsverweigerung“ führe. Es fehle an Mut zu Visionen, Mut zu sich selbst, Mut zum Denken.

Aber auch die Politiker kamen nicht ungeschoren davon, sie besang die „elitären Clubs der großen Herren“. „Mach die Ohren auf und hör, wie sie uns belügen, mach die Augen auf und seh, was sie tun“, sang sie in wachrüttelnder Dramatik. „Wach auf und handle, lass die Welt nicht im Stich!“, so die couragierte Kabarettistin, die die Namen der Parteien nicht in den Mund nehmen musste, dennoch mit viel Wortakrobatik für jeden zu verstehen war.

Bildung sei der Schlüssel aus der Falle auf der ganzen Welt, so Fitz, die gegen Unwissenheit

kämpfen will, die die Ziele des im Fernsehen aktuellen „Titainment“ enthüllen möchte. „Das Gehirn ist keine Seife, es wird nicht weniger, wenn man es benutzt“, rief sie den Besuchern zu, machte sie auf die Gefahren von falschen Informationen auf Facebook aufmerksam, rappte sarkastisch zum Lied „Revolution liegt in der Luft“ und verheimlichte auch nicht, dass ihr Hautfarbe und Ethnie vollkommen egal seien, sie sich jedoch für Frauenrechte stark mache. „Die Volksseele brodelt“, war sich Fitz sicher, denn im Geiste seien alle Weltbürger, im Leben seien sie aber Kleinbürger mit Gartenzaun. Heute noch Pazifist zu sein, sei Vintage und Retro, denn „die weißen Tauben sind müde“, sang sie im Lied mit der Gitarre in der Hand.

„Die Gedanken sind frei“, sang sie zum Ende ihres politischen Kabarets, mit dem sie nicht zur zum Lachen, sondern auch zum Nachdenken anregte und viel Applaus erhielt.